

# Call for Papers

Ständige Konferenz Spiel und Theater an Hochschulen 2025

9.-11. Oktober 2025, Hannover

im Hochschulverbund LUH Hannover & HBK Braunschweig



20.12.2024

## < Theaterpädagogik und Digitalität >

Digitale Technologien sind ein fester Bestandteil heutiger Lebensrealitäten. Sie haben unser Zusammenleben, unsere Arbeitswelt und unsere Institutionen in vielerlei Hinsicht transformiert. So ist im Hinblick auf unsere gegenwärtige Gesellschaft von einer 'Kultur der Digitalität' (Stalder 2017) oder einem 'postdigitalen Zustand' (Jandrić u. a. 2018) die Rede. Diese gesamtgesellschaftlichen, digitalen Transformationsprozesse betreffen auch die kulturelle Bildung und die Theaterpädagogik (Jörissen 2020): Wie kann und sollte Theaterpädagogik 'dem Digitalen' begegnen? In welcher Form agiert 'das Digitale' in theaterpädagogischen Prozessen? Welche theoretischen und praktischen Ansätze zur Befragung der Rolle 'des Digitalen' in der Theaterpädagogik existieren bereits? Welche Grundsätze, Konzepte, Vorstellungen von Theaterpädagogik werden durch und mit digitalen Technologien transformiert, stabilisiert oder ins Wanken gebracht?

Insbesondere im Zuge der COVID-19 Pandemie und umfassenden Schließungen von Theatern, Schulen und weiteren Institutionen erlebte die Theaterpädagogik einen – auch über die Pandemie hinauswirkenden – digitalen Schub. Probenprozesse fanden auf digitalen Plattformen statt und Produktionen wurden auf Internet-Bühnen aufgeführt. Das Streaming-Theater war allgegenwärtig und theaterpädagogische Grundprinzipien wie die physische Ko-Präsenz in Proben- und Aufführungssituationen mussten neu befragt werden (Reupke und Goll 2020). Was einige Theaterpädagog:innen als Fluch und Arbeitshindernis erlebten (Studt 2021), deuteten andere als Chance, theaterpädagogisches Handlungsrepertoire zu erweitern und die Zukunft des Theaters mitzugestalten (Ruttner 2021). Ein lebhafter Diskurs über das Selbstverständnis der Theaterpädagogik entbrannte: Gilt es, das gemeinsame 'analoge' und sinnliche Spiel gegenüber einer zunehmend entkörperterten 'digitalen' Umwelt zu verteidigen oder bedarf es vielmehr einer expliziten Fokussierung 'digitaler' Ausdrucksformen und Entfaltungslogiken, um den Anschluss nicht zu verlieren?

Genau diesem Spannungsfeld widmet sich die **StäKo Spiel und Theater 2025** in einer 3-tägigen Konferenz unter dem Titel <Theaterpädagogik und Digitalität> gemeinsam mit Vertreter:innen von Hochschulen, Theaterpädagog:innen, Theaterdidaktiker:innen und Theatervermittler:innen sowie jungen Multiplikator:innen in der Qualifikationsphase. Ziel ist eine multiperspektivische Auseinandersetzung, die auf bisherige Erfahrungen und Beobachtungen zurückblickt, aber auch einen Blick in die Zukunft wagt. Dabei geht es darum, bestehende Expertise aus der Theaterpädagogik sowie benachbarten Disziplinen zu bündeln und in verschiedenen Formaten wie Forschungspanels, Fachvorträgen, Erfahrungsaustauschen und Praxisworkshops zu diskutieren. Die folgenden Perspektiven sollen dabei besondere Beachtung finden:

< **Digitalität in Proben- und Aufführungspraxen**

Wie verändert 'das Digitale' Theaterproben und -aufführungen? Verschieben sich tradierte Positionen der Teilnehmenden? Entstehen andere/neue Ästhetiken und Spielformen durch 'das Digitale'? Wie hilfreich oder widerständig sind digitale Technologien auf und hinter der Bühne?

< **Digitalität in Pädagogik, Didaktik und Vermittlung**

Welche pädagogische Haltung nehmen Spielleitungen in digital geprägten theaterpädagogischen Prozessen ein? Wie und womit lässt sich theaterpädagogisches Methodenrepertoire erweitern? Inwiefern prägt 'das Digitale' die Lebenswelten Spielender in theaterpädagogischen Prozessen? Wie können Hochschulen das Zusammenspiel von Digitalität und Theater in der Ausbildung von Theaterpädagog:innen und Theaterlehrer:innen berücksichtigen?

< **Digitalität und Gerechtigkeit**

Welche Barrieren und Ungleichheitsverhältnisse entstehen mit 'dem Digitalen'? Was sind die 'Kosten' einer digitalen Transformation in der Theaterpädagogik (ökonomisch, ökologisch, sozial)? Wie positioniert sich Theaterpädagogik im Kontext von Überwachungskapitalismus (Zuboff 2019), Datenkolonialismus (Couldry und Mejias 2019) und digitalem Ableismus (Shew 2024)? Wie können dekoloniale, feministische oder machtkritische Perspektiven auf eine digitale Theaterpädagogik im Anthropozän aussehen?

Wenn Du aktiv und inhaltlich zu der Konferenz beitragen möchtest, gibt es zwei Möglichkeiten:

< **Paper Präsentation**

Du stellst ein Paper in einem **Fachvortrag** vor. Der Vortrag ist **maximal 20 Minuten** lang und ist Teil eines **Panel**s, in dem es abschließend gemeinsam mit zwei anderen thematisch ähnlichen Papern diskutiert wird.

< **Poster Präsentation**

Du stellst ein **Poster** (DIN A0) in einer **Postersession** vor. Zu Beginn der Session präsentierst Du Dein Poster in **maximal 5 Minuten** und lädst dazu ein, anschließend mit Dir ins Gespräch zu kommen.

Beiträge in beiden Formaten sollten theoretisch fundiert sein und Einblick in Forschung, Praxis oder Lehre geben. Gewünscht sind empirische, konzeptuelle, explorative, didaktische, theoretische und/oder künstlerische Beiträge. **Abschlussarbeiten wie Bachelor-, Master- oder Diplomprojekte sind herzlich willkommen!**

Für die Einreichung zu beiden Präsentationsformaten bitten wir um Abstracts mit folgenden Voraussetzungen:

< **Länge des Abstracts:** 300-400 Wörter (PDF oder Doc-Format)

< **Deadline der Einreichung:** 28.02.2025 (Rückmeldung im Mai 2025)

< **Abstracts an:** staeko25@germanistik.uni-hannover.de

Informationen folgen über den StäKo-Mailverteiler und die Konferenzwebseite (im Aufbau). Fragen jeglicher Art können an staeko25@germanistik.uni-hannover.de gerichtet werden.

Mit besten Grüßen,

**das Tagungsteam der HBK und LUH**

Felix Büchner, Lukas Müller, Sören Traulsen, Johannes Kup, Ole Hruschka und Julia Stenzel

## Literatur

- Couldry, Nick, und Ulises A. Mejias. 2019. „Data Colonialism: Rethinking Big Data’s Relation to the Contemporary Subject“. *Television & New Media* 20 (4): 336–49. <https://doi.org/10.1177/1527476418796632>.
- Jandrić, Petar, Jeremy Knox, Tina Besley, Thomas Ryberg, Juha Suoranta, und Sarah Hayes. 2018. „Postdigital Science and Education“. *Educational Philosophy and Theory* 50 (10): 893–99. <https://doi.org/10.1080/00131857.2018.1454000>.
- Jörissen, Benjamin. 2020. „Digital Nature - Wie Digitalisierung all unsere Lebensbereiche verändert“. *Schultheater* theater:digital:5.
- Reupke, Daniel, und Jasmin Goll. 2020. „Performen ohne Publikum – verändert eine pandemiebedingte Theaterschließung das Aufführungsnetzwerk?“ In *Corona-Netzwerke – Gesellschaft im Zeichen des Virus*, herausgegeben von Christian Stegbauer und Iris Clemens, 209–19. Wiesbaden: Springer Fachmedien. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-31394-4\\_20](https://doi.org/10.1007/978-3-658-31394-4_20).
- Ruttner, Gregor. 2021. „Transfer theaterpädagogischer Methoden in den virtuellen Raum“. *Zeitschrift für Theaterpädagogik* 37 (78): 29–30.
- Shew, Ashley. 2024. *Against Technoableism: rethinking who needs improvement*. First edition. Norton shorts. New York: W.W. Norton.
- Stalder, Felix. 2017. *Kultur der Digitalität*. 2. Auflage. edition suhrkamp 2679. Berlin: Suhrkamp.
- Studt, André. 2021. „Mein großes Seufzen“. *Zeitschrift für Theaterpädagogik* 37 (78): 26–27.
- Zuboff, Shoshana. 2019. *The Age of Surveillance Capitalism: The Fight for a Human Future at the New Frontier of Power*. London: Profile Books.